

MANNHEIMER MAPATHONS

Integration fördern-- Humanitäre Hilfe leisten

Sponsored by:



Das Projekt (acronym MAMAPA) sieht die Veranstaltung einer Reihe von **Mapathons** (s. retro **Mapathon: Kurzbeschreibung**) -- **unter Beteiligung von Migrantinnen und Migranten** – im Rhein-Neckar-Gebiet vor. Es ist von CartONG gefördert, einer französischen NGO, seit langem tätig im Bereich der **humanitären Kartographie**. CartONG ist präsent in Mannheim durch Dr. Robert Danziger (s. retro: **Zur Projektleitung**).

Organisation

Die Mapathons werden an mehreren Nachmittagen im Laufe der **kommenden Monaten** stattfinden, voraussichtlich alle 4 bis 6 Wochen. (Der jüngste Mapathon fand am 28.02.2018 statt.) Die Teilnehmerzahl kann variieren (**bis ca. 30 Personen**), je nach Kapazität des vorhandenen Computer-Saals. Ein Mapathon dauert ca. **2 bis 2,5 Stunden**.

Eine in der Vorbereitungsphase erstellte **Kontaktliste** wird es ermöglichen, die aufgeführten Personen über geplante Mapathons (genauer Ort, Datum, Anlass, evtl. zu kartierendes Gebiet, usw.) **im Voraus zu informieren**.

Den Teilnehmenden werden **Infrastruktur** (PC/Laptop, Netzwerkzugang, Multimedia-Ausstattung) und **Software** (die die Kartierung anhand von Luftbildern ermöglichen) bereitgestellt. **Training** für Anfänger und "Erfahrene" wird angeboten. In der Regel kann man nach einer ca. 30-minütigen Einleitung schon anfangen zu arbeiten.

Teilnehmer **Teams** werden gebildet; Migranten/innen werden ermuntert mit "Einheimischen" **im Tandem zu arbeiten**.

Ein wesentliches Element der Projektidee ist, dass **die Teilnehmenden möglichst einen persönlichen Bezug zu den Gebieten haben, die während des Mapathons kartiert werden**. Dies könnte entweder geschehen durch die gewählte Problematik (z.B. Kartieren von Orten überall auf der Welt, wo sich Flüchtlinge befinden) aber auch, in dem man sich auf eine Gegend in den Herkunftsländern der Teilnehmer/innen fokussiert. Dadurch wird der humanitäre Beitrag des Mapathons unmittelbar verdeutlicht.

Für **Getränke und Snacks** wird gesorgt. Es wird eine Pauschale zur **Reisekostenrückerstattung** (€10) gezahlt.

Voraussetzungen für die Teilnahme: "etwas" **Erfahrung mit einem PC** (und Mouse) und ausreichende **Sprachverständnis** (Niveau minimum A2+/B1).

Vorteile der Teilnahme

Die **ehrenamtliche Beteiligung** an einem Mapathon ist aus mehreren Gründen vorteilhaft.

- Die Teilnahme bietet eine direkte **Begegnung mit der Geographie** und führt dadurch zu einem erhöhten Bewusstsein über die Erde, ihren Raum und Zustand.
- Teilnehmer bekommen einen **Einblick in die moderne Kartographie**. Dies erfolgt durch "hands-on" Praxis mit fachspezifischer Software.
- Teilnehmer haben eine Chance, ihre gewonnenen **Kenntnisse zu vertiefen** in dem sie mehrmals dabei sind und dadurch noch mehr über die Computer-Kartographie erfahren. Dies könnte als **erster Karriereschritt** (in einem sehr dynamisch wachsenden Wirtschaftszweig) sein.
- Die Teilnahme an einem Mapathon ist eine Gelegenheit sowohl für **erhöhte soziale Integration** (durch Kontakt mit Teilnehmenden aus der Gegend) als auch die Anwendung und Verbesserung der eigenen **Sprachkompetenz**.
- Die konkrete Arbeit, die mittels der Kartierung geleistet wird, ist ein **bedeutender humanitärer Beitrag** zur Verbesserung der Lebensbedingung der Menschen in den kartierten Gebieten.

Kommunikation

Das Projekt braucht die aktive Unterstützung von Personen und Organisationen mit Kontakt zu und Erfahrung in Migrantenmilieus. Gemeint sind hier städtische/regionale Behörden, karitative Institutionen, Sprachschulleiter, Integrationsorganisationen und leitende Figuren aus (formellen und informellen) Gruppen, die die Migranten/innen selbst gegründet haben. **Die Projektleitung** wird mit diesen Personen und Organisationen den **Kontakt aktiv pflegen**.

Um ein breiteres Interesse an dem Projekt zu wecken wird/werden:

- **Öffentlichkeitsmaterial** (Flyers, Posters) strategisch verteilt.
- eine Serie von **kurzen Projekt-Präsentationen** gehalten
- eine **begleitende Website** eröffnet, die als Info- und Treffpunkt aller Projektinteressierten dient
- (wenn und wo geeignet) die **lokale Presse** über das Projekt und seine Entwicklung informiert

Kontakt

Weitere Informationen zum Projekt bei: <https://mamapa.org> | info@mamapa.org

Kontaktinfo der Projektleitung: director@mamapa.org - Telefon/SMS: +49-1578-7243368

Mapathon: Kurzbeschreibung

Im Zuge der rasanten Entwicklung der modernen, computerunterstützten Kartographie, hat sich die **humanitäre Kartographie** einen Platz erobert. Diese beschäftigt sich mit den verschiedensten Methoden, Landkarten und geographischen Daten—d.h. den konkreten Darstellungen von räumlichen Verhältnissen—um sie als Werkzeug im Dienst humanitärer Ziele einzusetzen. Bisher ist nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche ausreichend kartiert und zwar hauptsächlich dort, wo das kommerzielle Potential (sprich Google, Bing, usw.) am vielversprechendsten ist. **Fazit:** da, wo die ärmsten und vulnerabelsten Menschen unseres Planeten leben (d.h., wo Unwetter, Geologie, Hunger oder Kriege die Menschen häufig in Not bringen), sind die Karten am wenigsten „bestückt“.

Der **Mapathon** hat sich als ein extrem effektives Werkzeug der humanitären Kartographie bewährt. Wann und wo immer die Notwendigkeit besteht mehr oder weniger dringend zu handeln, kommen Menschen ehrenamtlich zusammen, um bestimmte, bisher nicht oder schlecht kartographierte Gegenden prioritär zu mappen. Der Mapathon ist dann ein **Event**, wo Menschen in einem Computer-Saal zusammen-treffen und so viel von dieser Gegend kartieren, wie es die Zeit (2-3 Stunden) zulässt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden gespeichert und durch die offene Weltkarte **OpenStreetMap** (<http://osm.org>) den Menschen ohne Kosten oder Bedingungen zur Verfügung gestellt.



Zur Projektleitung

Projektleiter: Dr. Robert Danziger - Richard-Wagner-Str. 13, 68165 Mannheim

Ich kenne das Rhein-Neckar Gebiet sehr gut, wo ich erstmals 1976 angekommen bin. Bis 1982 arbeitete ich als wissenschaftlicher Assistent an der Uni Mannheim (Sozialwissenschaften). Von 1982-2013 war ich als Informatiker beim Europäischen Hochschulinstitut-- eine Einrichtung der EU und der Mitgliedsstaaten--in Florenz (IT) tätig. Seit 2013 bin ich pensioniert und lebe wieder in Mannheim. An der Uni Heidelberg vertiefe ich sowohl meine Informatik- und Kartographiekenntnisse (am Geographischen Institut) als auch meine französischen Sprachfähigkeiten (Fak. Romanistik). Seit mehr als 10 Jahren leite ich mit meiner Frau ein Projekt in Larabanga, Ghana, das im Bereich Bildung agiert (<http://www.liei-ghana.org>).

Seit 2016 arbeite ich mit der französischen NGO, CartONG, (Chambéry, Auvergne-Rhône-Alpes) zusammen und bin seit Mai 2017 im Direktorium.

Sponsor: CartONG ist eine NGO von Kartografen (16 Mitarbeiter, ca. 60 Freiwillige,) die mit ihrer technischen Expertise die Arbeit von anderen humanitären- und entwicklungsorientierten NGOs unterstützen.

U.a. CartONG:

- bereitet kartographisches Material für u.a. Ärzte ohne Grenzen, wenn ihre Mitarbeiter in abgelegenen, bisher nicht (ausreichend) gemappten Gegenden eingesetzt werden.
- arbeitet im Bereich der humanitären Kartografie auch mit dem Internationalen Roten Kreuz, der Französischen Entwicklungsagentur, Terres d'hommes und dem UNHCR zusammen.
- führt eine Reihe von eigenen humanitären und Entwicklungsprojekten, bei denen der Mangel an kartographischen (und damit zusammenhängenden) Ressourcen große Probleme für die lokale Bevölkerung darstellt.
- bietet ein umfangreiches Trainingsprogramm für die Verwendung der für die Humanitäre- und Entwicklungskartographie notwendigen Werkzeuge.

Bei <http://cartong.org> finden Sie Informationen, die die Struktur und Arbeitsbereiche von CartONG ausführlich beschreiben.

Mapathonbilder

